



Schlossmatt
Kompetenzzentrum Jugend und Familie
Huberstrasse 30
Postfach 3000 Bern 5

Leitbild des Kompetenzzentrums Jugend und Familie Schlossmatt

Tätigkeitsgebiet und Ziele

Das Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt unterstützt Kinder, Jugendliche, junge Mütter und Familien bei der Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen und Krisen.

Es bietet Kindern und Jugendlichen, die in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen bzw. beruflichen Entwicklung gefährdet sind, ein geeignetes betreutes Wohnumfeld. Die Kinder und Jugendlichen werden in ihrer Entwicklung gefördert, in ihrer Persönlichkeit gestärkt und vor Gefährdungen geschützt.

Die jungen Mütter werden befähigt, ihre Rolle als Mutter verantwortungsvoll wahrzunehmen. Gleichzeitig wird das körperliche und seelische Wohl ihres Kindes gesichert.

Die Familien werden in ihren Ressourcen gestärkt und zur konstruktiven Lösung der anstehenden Probleme befähigt.

Ziele für die Kinder und Jugendlichen sind einerseits die Sicherung des Schul- und Ausbildungswegs und die soziale und kulturelle Integration, andererseits die psychische Stabilität, der Schutz vor akuter Gefährdung, ein adäquates Verhalten und altersgemässe Selbständigkeit im Alltag.

Ziele für die jungen Mütter sind die Befähigung zur Erfüllung der Aufgaben als Mutter und die Klärung von Wohn-, Ausbildungs- und Arbeitsperspektiven.

Ziele für die Familien sind die Befähigung zur eigenverantwortlichen Bewältigung des Erziehungsalltags und die Klärung der innerfamiliären Situation.

Werte und Grundhaltungen

Die MitarbeiterInnen des Kompetenzzentrums Jugend und Familie Schlossmatt teilen folgende Grundhaltungen:

Die Kinder, Jugendlichen, jungen Mütter und die Mitglieder der Familien haben ihre individuellen Lebensgeschichten und ihre jeweils eigenen Lebenswege.

Die MitarbeiterInnen akzeptieren sie in ihrer **Individualität**. Dies gilt sinngemäss auch für die Familie als Ganzes: die Familiensysteme haben ihre jeweils eigene Geschichten und Entwicklungsmöglichkeiten, die respektiert werden.

Eine positive Grundhaltung dem eigenen Leben und der Umwelt gegenüber baut auf (altersgemässer) Selbständigkeit und Eigenverantwortung auf.

Die MitarbeiterInnen unterstützen die Kinder und Jugendlichen, die jungen Mütter und die Familien in ihrer **Autonomie**.

Die Teilnahme an den sozialen Prozessen auf allen Ebenen (Familie, Gleichaltrigen-gruppe, Quartier, Gemeinde, Gesellschaft) und in den verschiedenen Bereichen (Schule, Beruf, Freizeit) ist die Voraussetzung für ein gelingendes Leben.

Die MitarbeiterInnen fördern die **Integration** der Kinder und Jugendlichen, der jungen Mütter und der Familien. Sie achten auf ein angemessenes Gleichgewicht zwischen den kulturellen Traditionen des Herkunftslands und der Anpassung an die schweizerische Kultur und die regionalen und nationalen Regeln und Umgangsformen.

Alle Menschen haben das Recht auf physische und psychische **Integrität** und auf **Sicherheit**, sie sollen geschützt sein vor Manipulation und Einschüchterung sowie vor Ausbeutung und Unterdrückung.

Die MitarbeiterInnen setzen sich ein für die **Verminderung von Gewalt**.

Frauen und Männer bzw. Mädchen und Jungen sollen vor Diskriminierungen geschützt sein und die gleichen Chancen haben, ihr Potential auszuschöpfen. Die MitarbeiterInnen sind aufmerksam auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der weiblichen und männlichen KlientInnen. Sie setzen sich für **Chancengleichheit** ein.

Sozialpädagogische Grundhaltung

Der Kern des sozialpädagogischen Ansatzes im Kompetenzzentrum Schlossmatt besteht in der **Befähigung** der Kinder, Jugendlichen und jungen Mütter sowie der Familien. Der Befähigungsansatz schafft Bedingungen, dass die Kinder, Jugendlichen und jungen Mütter sowie die Familien die Verantwortung für ihre Entscheidungen selbst tragen können. Familien und Individuen werden in ihrer Entwicklung gestärkt und gewinnen dadurch Halt für die Bewältigung des Alltags.

Der Befähigungsansatz beinhaltet die Orientierung der sozialpädagogischen Arbeit an **Systemen** (Herkunfts- und Hilfesystem), an **Zielen**, an **Ressourcen** und an **Lösungen**.

Die Hilfeleistung wird zielorientiert und je nach Bedarf stationär, teilstationär oder ambulant erbracht.

Qualitätsentwicklung

Um die Wirksamkeit der erbrachten Unterstützungsleistungen zu evaluieren und gleichzeitig zu sichern, wird im Kompetenzzentrum Schlossmatt die Qualität gezielt entwickelt.

Die Massnahmen der Qualitätsentwicklung setzen Schwerpunkte: Einzelne Arbeitsfelder werden in einem mehrjährigen Turnus jeweils vertieft analysiert. Die MitarbeiterInnen sind in diesen Prozess integriert und durch Rückmeldungskreisläufe wird die Qualität alltagsbezogen und nachhaltig entwickelt.

Organisation und Führung

Das Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt führt verschiedene stationäre Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Mütter und bietet ambulante Familienbegleitung an. Das Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt ist dem städtischen Jugendamt angeschlossen, das seinerseits Teil der Direktion für Bildung, Soziales und Sport ist.

Das Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt macht folgende Angebote:

- **Wohnen für Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendheim Schlossmatt und in der Wohngemeinschaft Schöneegg**
- **Wohnen für Mutter und Kind in der Wohngemeinschaft Alpenegg**
- **Notaufnahme in den Notaufnahmegruppen für Kinder (Kinosch) und Jugendliche (NAG)**
- **Ambulante Familienbegleitung**

Das Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt wird von der Zentrumsleitung (LeiterIn Kompetenzzentrum und HeimleiterIn Schlossmatt als Stellvertretung) geführt. Die AngebotsleiterInnen sind der Zentrumsleitung direkt unterstellt.

Zielgruppen, Angebote und Zielsetzungen

Das **Kinder- und Jugendheim Schlossmatt** (20 Plätze ohne Kindernotaufnahmegruppe) und die **Wohngemeinschaft Schöneegg** (6 Plätze, Alter ab 16 Jahren) stehen Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 20 Jahren offen, die in schwierigen sozialen oder familiären Situationen sind und deren persönliche, soziale und schulische bzw. berufliche Entwicklung gefährdet ist.

Die Kinder und Jugendlichen werden in einem sozialpädagogischen Rahmen gefördert und unterstützt. Sie besuchen externe Schulen oder absolvieren eine Berufsausbildung. Ziel ist, die jungen Menschen bis zum Schul- und Berufsabschluss zu befähigen, ihr Leben selbständig und erfolgreich zu gestalten.

Die **Kindernotaufnahmegruppe Kinosch** (6 Plätze, Alter 7 bis 13 Jahre, im Kinder- und Jugendheim Schlossmatt) und die **Notaufnahmegruppe für Jugendliche NAG** (6 Plätze, Alter ab 14 Jahren) sind stationäre Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen. Sie stehen Kindern und Jugendlichen offen, die durch familiäre Spannungen, Entwicklungskrisen, physische und psychische Misshandlung, sexuelle Ausbeutung oder andere Notsituationen gefährdet sind.

Die Kinder und Jugendlichen finden rund um die Uhr Aufnahme, Betreuung und Beratung. Sie sollen im geschützten Rahmen zur Ruhe kommen und vor Gefährdungen geschützt sein. In Zusammenarbeit mit den Kindern, Jugendlichen, den Eltern, Sozialstellen und weiteren Bezugspersonen wird die Zukunft geplant und vorbereitet.

Die **Wohngemeinschaft Alpenegg für Mutter und Kind** nimmt junge (werdende) Mütter auf, welche mit der Geburt ihres Kindes und der Mutterrolle überfordert sind.

Die Frauen lernen, ihre Mutterrolle verantwortungsvoll wahrzunehmen. Sie orientieren sich in der neuen Lebenssituation und planen die Zukunft. Das körperliche und seelische Wohl der Kinder ist gesichert.

Die **Familienbegleitung** unterstützt Familien, welche mit der Bewältigung ihres Erziehungsalltags überfordert sind oder deren Kinder sich auffällig verhalten. Die FamilienbegleiterInnen besuchen die Familien zu Hause. Die Intensität und Dauer der Familienbegleitung richtet sich nach den Bedürfnissen der Familie.

Ziel der Familienbegleitung ist, die Eltern in ihren Erziehungsaufgaben zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Bewältigung von Problemen zu stärken. Dadurch erhalten die Kinder Halt und werden in ihrer Entwicklung gefördert.

Finanzierung

Der **Leistungsvertrag** über die Direktfinanzierung durch den Kanton Bern zwischen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern und der Stadt Bern wurde erstmals für das Jahr 2003 abgeschlossen und wird jährlich erneuert.

Überprüfung und Aktualisierung

Das Leitbild wird jährlich durch die Leitung des Kompetenzzentrums Schlossmatt überprüft und falls notwendig unter Mitwirkung der MitarbeiterInnen aktualisiert.